

SÜDKURIER

Überlingen

Lust und Frust rund ums mobile Telefon

05.10.2012



Theaterhaufe führt heute imDorfgemeinschaftshaus Komödie in drei Akten auf Bild/Autor: Kleinstück

Auch beim „Theaterhaufe“ hat das 21. Jahrhundert Einzug gehalten: Im aktuellen Stück dreht sich alles ums Thema Mobilfunk. „Wir haben wieder ein ganz tolles Stück ausgesucht,“ sagt Michael Nagel, stellvertretender Vorsitzender des „Theaterhaufe“. Die Komödie von Wolfgang Bräutigam ist das 39. Theaterstück, das der Verein seit der Gründung 1986 aufführt. Er wurde seinerzeit von Doris Tessari zusammen mit neun spielbegeisterten Frauen und Männern ins Leben gerufen. Von diesen zehn Gründungsmitgliedern sind heute immer noch vier aktiv mit dabei: Karin Bollenbacher, Uschi Mahl, Helmut Zundel und Roland Widenhorn. Bis zum Jahr 1998 spielten sie zwei Mal jährlich, ab 1999 einmal jährlich, jeweils im Herbst. Die Premiere fand im November 1986 mit dem Stück „Der Meisterlügner“ statt, im Vorjahr wütete „Der Haustyrran“.

Beim diesjährigen Stück hat die Technik des 21. Jahrhunderts Einzug gehalten – zum Leidwesen des Hausherrn Alois auf dem Bauernhof der Familie Grügel. „Wird er es schaffen, seine Familie davon zu überzeugen, dass man auf die neuesten technischen Errungenschaften verzichten kann, oder wird die Familie das ‚ewig gestrige‘ Familienoberhaupt umstimmen können?“ heißt es in der Ankündigung. Damit zur heutigen Premiere möglichst alles „sitzt“, haben die Mitglieder seit Ende der Sommerferien zweimal wöchentlich geprobt, in dieser Woche sogar jeden Abend etwa zwei Stunden pro Tag. „Das ist zwar relativ kurzfristig. Aber über die Jahre haben wir die Erfahrung gemacht, dass das so besser ist als wenn wir frühzeitig anfangen. Dann hat man den Kopf frei und dann läuft's“, so Nagel.

Vorsitzende Ursula Mahl hat sich das Stück im Fernsehen angesehen, das Manuskript bestellt und den Text in den heimischen Dialekt umgeschrieben. „Uschi kennt uns genau und weiß, wer welche Rolle am besten spielen kann. Wir vertrauen ihr“, sagt Nagel über Mahl, in deren Hände wie schon in den Vorjahren die Gesamtleitung liegt.